

Predigt 2. Korinther 9, 6-15 i.A. Im Segen Jesu ernten - Erntedank

Odelshausen, 01.10.2016, 18h, Abendmahl

Pfr. i.R. Friedhelm Peters, friedhelmh.peters@gmx.de

*6 Denkt daran: Wer kärglich sät, wird auch kärglich ernten; **wer reichlich sät, wird reichlich ernten.***

7 Jeder gebe, wie er es sich in seinem Herzen vorgenommen hat, nicht verdrossen und nicht unter Zwang; denn Gott liebt einen fröhlichen Geber. ... 15 Dank sei Gott für sein unfassbares Geschenk.

Liebe Gemeinde!

1.1 Danke! Danke! Danke! –

Wer kann das fröhlich sagen? - Jetzt denken Sie vielleicht im Herzen: Ich. Denn ich sage Danke für den blauen Himmel, die helle Sonne, die geernteten Felder, für die Menschen hier, für mich. Danke. – Und warum sagen Sie Danke? – Ja, das sieht man doch. – Sie haben eben die richtigen Augen.

Lied: Wer die richtigen Augen hat ...

1.2 Aber!

Die richtigen Augen habe ich auch. Und ich sehe da etwas, was du offensichtlich nicht siehst:

Nitrat im Boden von überdüngten Feldern. Feinstaub in der blauen Luft. Den Neid meiner Nachbarin, das Zerwürfnis mit den Kindern, den Tumor in meinem Körper. Und da soll ich Danke sagen. Danke, sage ich zum Danke.

Richtige Augen habe ich auch. Mit ihnen vergeht mir das Danke.

1.3 Es stimmt.

Oft vergeht das Danken über Übel und Bösem. Kennen Sie das auch? - Die Nachbarin: Ach, ich bin so freundlich und bringe ihnen schon einmal ihre Post, die ich dem Postboten direkt abgenommen habe. Sie haben schon wieder einen Brief vom Lotto bekommen. Gibt es wieder einen Gewinn? – Danke, für die Post, sagen Sie und würden am liebsten mit den Zähnen knirschen. So ein Danke tut weh.

Richtige Augen sehen. Und sie sehen nicht nur Gutes. Wie können wir da noch dankbar bleiben?

2.1 Muss ich blind werden um im Herzen dankbar zu bleiben? Wie kann ich sehen und nicht bitter werden? Was ist noch nötig – neben den richtigen Augen – um ein dankbares Herz zu behalten?

Viele kennen auf diese Frage keine Antwort. Man sieht es an ihren Gesichtern und merkt es an ihrem Tun. Sie kennen die Antwort? – Ja. Sie kennen sie.

2.2 Sie wissen: Nur wer mit Liebe schaut wird dankbar bleiben. Unser Herz spiegelt sich im Auge. Wer dort trüb ist wird oft nur Bitteres sehen. Bei wem die Liebe brennt, der wird dankbar sein auch wenn er Bitteres sieht.

2.3 Können wir mit einem Herzen voll Liebe leben?

Für unseren Alltag ist das eine wichtige Frage. Denn ohne Liebe stirbt die Freude. Ist unser Herz kalt werden wir oft undankbar. Wir kennen das alle. – Wie können wir das ändern? Geht es überhaupt anders in unserer undankbaren Welt? Wie schaffen wir es nicht leer zu brennen?

2.4 Ja. Es geht. Einer hat es uns gezeigt: Jesus. An IHN werden wir zu Erntedank erinnert.

Mit IHM geht es. ER kann unsere Herzen bleibend entzünden. Sehen wir auf IHN wie ER es tut.

3.1 ER kam vom Himmel auf unsere Erde mit einem brennenden Herzen der Liebe für uns.

3.2 Der Maler Rando aus Malaga hat dies in einem Bild vom Sämann Jesus festgehalten.

ER kam vom Himmel auf unsere Erde: Die Farben blau und braun deuten dies an.

ER tat es mit einem brennenden Herz voll Liebe: Die Farbe rot umgibt IHN.

ER tat es für uns: ER sät und sät und sät.

3.3 In unser Leben hat ER die Erlösungs-Saat gelegt: Du bist ein geliebtes Kind Gottes. Ich lege in Dein Leben diese Botschaft: Was ICH bin – Gottes Kind – bist du. Was du bist – ein oft niedergedrücktes Erden Kind – übernehme ICH. Wir tauschen: Gib MIR deines, nimm du MEINES. Das ist deine Erlösung. Lässt du dies zu, dann brennt das Feuer Meiner göttlichen Liebe in dir. Nimm es einmal an und dann jeden Tag neu.

3.4 Wer so lebt nimmt das Opfer Jesu für sich an. Denn Liebe leben bedeutet auch immer Opfer bringen, bei Jesus wie auch bei uns. Ganz umgeben ist dieser Sämann vom roten Glanz. Das hört nie auf.

Aber es ist nicht vergeblich. Die Liebe bleibt wach. Die Augen sehen klar, auch das Übel. Und das Herz bleibt doch dankbar.

Danke, Jesus, DU bist mein Herr. Für DICH und aus DIR lebe ich.

Paulus sagt das so: Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir.

Das ist reich gesät und reich geerntet wie unser Bibelwort sagt.

3.5 Wenn jemand das so sieht und in Seiner Liebe lebt, der sagt:
Ich folge der Liebe und nicht dem Hass – und bleibe dankbar.
Ich leiste Hilfe und sage nicht: Was geht mich das an! – und bleibe dankbar.
Ich folge meinem Herrn und nicht dem Gerede – und bleibe dankbar.

3.6 Das ist Erntedank mit feinsten Früchten. Die Saat des Sämanns Jesus geht auf in uns.
Und ER sät und sät und sät, jeden Tag neu Seine Liebe für mich.

4.1 Wie tief ist diese Saat Jesu eigentlich in unser Leben gefallen?

4.2 Es gibt Christen, die haben Gottes Hilfe mal erfahren und sagen: Gut. Und das war es.
Bei denen ist die Flamme der Jesusliebe noch als Glut. Wärmen und brennen tut sie nicht.

4.3 Es gibt Christen, die lesen die Bibel und wissen um Vergebung und Nächstenliebe.
Bei denen leuchtet das Licht. Aber es brennt nicht sobald es stürmisch wird. Gedanken wärmen nicht.
Vorbei ist es mit der Liebe. Die Umstände in und um uns regieren.

4.4 Es gibt Christen, die sind IHM persönlich begegnet. Du, haben sie zu IHM gesagt. Ich werde DIR gehören.
Wohne in mir. - Bei denen ist ER zu Hause. Jeden Tag räumt ER neu auf und macht das Licht neu. Denen gilt das Wort: Wer in MIR bleibt und ICH in ihm, der bringt viel Frucht.

4.2 Wäre es nicht schön zum Erntedank diesem Sämann Jesus so zu gehören und aus Seiner Liebe zu leben.
Die Dankbarkeit des Herzens wäre die erste Frucht, die in uns wächst.

5.1 Etwas ist noch merkwürdig in unserem Bild: Jesus als Sämann wurde von Rando als Frau gemalt. Was wollte er damit sagen? – Viele Frauen leben und arbeiten in Gemeinden oft im Verborgenen. Sie sähen im Stillen eine gute Saat des Glaubens und der Liebe. Dies wollte Rando wohl unterstreichen. Es ist eine Ermutigung für alle, die in der Kirche oft übersehen den Weg des Glaubens gehen und dennoch dankbar dabei bleiben.

5. 2 Lied: Wer die richtigen Augen hat ...

Lied: Alles jubelt, alles singt

1. Wer die richtigen Augen hat, der sieht Berge und Hügel tanzen.
Alle Bäume verbeugen sich und die Freude wächst wie die Pflanzen.

Refrain: Alles jubelt, alles singt:

Alles tanzt, und alles springt, dass die Freude deutlich wird und in allen Herzen klingt.

2. Wer die richtigen Ohren hat, hört das Lied, das die Blumen singen,
weil die Sonne sie munter macht, denn Musik ist in allen Dingen.

Refrain: Alles jubelt, alles singt: ...

3. Wenn der Regen vom Himmel fällt, singt die Erde das Lied der Freude.
Aus der Saat, die reift und wächst, wird das Brot für hungrige Leute.

Refrain: Alles jubelt, alles singt: ...

Der Sämann als Frau, Rando, Malaga 29.11.2010

